

Zum Erscheinen der „Heimatblätter für Unna“

Die historischen Arbeiten von Prof. Dr. Rückert als Heimatbuch

Wie den meisten unserer Leser bereits bekannt sein wird, sollen noch rechtzeitig vor Weihnachten die „Heimatblätter für Unna und den Hellweg“ erscheinen. In diesem Buch sind die hervorragenden heimatgeschichtlichen Arbeiten des im Jahre 1943 verstorbenen Prof. Dr. Rückert ausgewählt und überarbeitet worden und sollen einen neuen Weg antreten, um der alten Aufgabe gerecht zu werden: zur gutwilligen Liebe zur Heimat das Wissen zu fügen, das Sachwissen und das Wertbewußtsein, aus denen ein verstärktes Leben in der Heimat und für sie wächst.

Wir haben uns mit dem Bearbeiter des Werkes, Studienrat Dr. Ernst Nolte, über die Entstehungsgeschichte dieses Buches unterhalten und dabei gleich zu Anfang eine überraschende Feststellung getroffen. Prof. Rückert ist nicht etwa ein Ur-Westfale oder Unnaer „Pohlbürger“ gewesen. Er kam aus Thüringen hierher. Aber wie wenige andere hat er sich in der neuen Heimat geistig verankert, so daß er einer ihrer Geschichtsschreiber werden konnte. Auch Dr. Nolte kommt nicht aus unserer engeren Heimat, er ist Hannoveraner. Ihm wie jenem müssen wir es hoch anrechnen, wie vortrefflich sie sich offenbar mit dem geschärften Blick des aus der Ferne sich Nähernden unserer Dinge angenommen haben und sie durch das Mittel der schriftlichen Darstellung zu unserem gemeinsamen geistigen Besitz machen.

Prof. Rückert war seinerzeit Geschichtslehrer am Unnaer Reform-Realgymnasium, der jetzigen Pestalozzi-Oberschule. Seine Nachfahren im Amt, die Arbeitsgemeinschaft der Geschichtslehrer an der Pestalozzi-Oberschule, haben die Anregung gegeben, das geistige Erbe Rückerts, das in einer fast unübersehbaren Folge von Zeitungsartikeln erschienen, verstreut und vergessen, vor allem aber nicht mehr greifbar war, neu zu wecken. Diesem Ruf ist in Gemeinschaft mit dem Verlag Rubens der Bearbeiter Dr. Nolte nachgekommen.

Eine wichtige methodische Forderung modernen Geschichts-

unterrichts ist es, Beispiele aus der Heimatgeschichte zu wählen. Dem will das Buch „Heimatblätter für Unna und den Hellweg“ gerecht werden. Das Werk Rückerts ist in der Substanz unberührt geblieben, der Bearbeiter hat lediglich in dienender Funktion gestrafft, neu disponiert und allzusehr zeitbedingte Teile der Darstellung gestrichen, um den Kern freizulegen und umso lesenswerter zu machen.

Aus dieser Werdegeschichte der Herausgabe des Buches ergibt sich, daß das Heimatbuch eine wichtige Grundlage für den heimatgeschichtlichen Unterricht unserer Schulen, nicht etwa nur der höheren, sein soll. Zum andern aber, so versichert uns Dr. Nolte, hofft er mit diesem Werk und der Fülle von Sachwissen, die es vermittelt, der gesamten Bürger-



Prof. Dr. Oskar Rückert (1876—1943) schafft in Stadt Unna und auch dem Amt Unna-Kamen sozusagen eine geistige Grundlage, ein Heimat-Bewußtwerden zum bevorstehenden Stadt-Jubiläum zu geben.

Bei alledem — das müssen wir hinzufügen — sind die „Heimatblätter“ nicht etwa ein Schulbuch für die Herren Magister und allenfalls die Musterschüler geworden. Sie blieben, was sie waren, als Oskar Rückert sie Blatt für Blatt gesammelt und von Mal zu Mal vor den Heimatfreunden ausbreitet hat: mit wissenschaftlichem Verantwortungsbewußtsein zusammengetragen, mit tiefer Liebe zu diesem Land und seinen Leuten gestaltet und durch eine beschwingte Feder vermittelt.

Uebrigens werden die älteren unter den Lesern und Freunden des „Hellweger Anzeigers“ sich sehr wohl noch der Arbeiten Rückerts, die von 1936 bis 1943 erschienen sind, erinnern, so daß für sie keine Lanze gebrochen zu werden braucht. Hoch erfreulich aber schien uns, daß buchstäblich aus seinem Geiste und von seinem Standort in Unna die Anregung der Neuausgabe seiner Arbeiten kam und daß sie so planvoll verwirklicht worden ist. Damit ist „an der Schwelle zum Jahre der großen Unnaer Heimatfeier“, wie es im Vorwort heißt, der Heimat selbst ein großartiges Denkmal geschenkt worden, das sie nun

erwer